

Neuer Ratgeber «Wohnungsanpassungen»

(bo) Viele behinderte und ältere Menschen möchten so lange wie möglich unabhängig und sicher zu Hause wohnen. Deshalb hat die Schweizerische Fachstelle im vergangenen Herbst einen neuen Ratgeber herausgegeben, der aufzeigt, wie ein Haus oder eine Wohnung an die individuellen Bedürfnisse einer behinderten oder älteren Person angepasst werden kann.

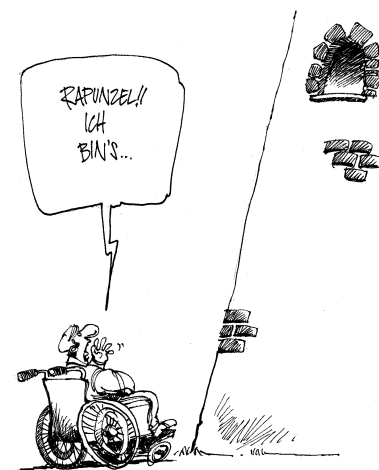
Wo möchten Sie mit einer Behinderung oder im Alter einmal wohnen? Umfragen zeigen immer wieder, dass die meisten Menschen so lange wie möglich in ihrem Haus oder ihrer Wohnung, am angestammten Ort wohnen bleiben möchten. Die steigenden Kosten im Gesundheitswesen deuten an, dass dies nicht «nur» aus sozialen Gründen wünschenswert, sondern auch aus volkswirtschaftlicher Sicht vorteilhaft ist. Wenn ältere und behinderte Menschen länger, sicherer und selbstständiger zu Hause wohnen bleiben können, werden damit Spitex-Einsätze und Heimeintritte hinausgezögert oder sogar unnötig und Haushaltunfälle mit ihren Folgekosten seltener.

Vorteile für alle

Die Schweizerische Fachstelle hat in den 20 Jahren ihres Bestehens grosse Anstrengungen unternommen, um der alters- und behindertengerechten Bauweise zum Durchbruch zu verhelfen. Häuser und Wohnungen, die alters- und behindertengerecht geplant wurden, sind für alle Bewohnerinnen und Bewohner attraktiv. Hier erreicht Familie Brügger auch mit dem Kinderwagen problemlos ihre Wohnung, ist Frau Fischer auf keine Hilfe angewiesen, wenn sie mit dem vollbepackten Einkaufswägel nach Hause kommt und geht bei Kollers der Umzug einfacher und mit weniger Beschädigungen von statten. Bei einer gut geplanten Beleuchtung im Treppenhaus und im Aussenraum fühlen sich alle sicherer. Auch Hausbesitzer profi-

tieren auf vielfältige Weise von einer alters- und behindertengerechten Bauweise.

Doch auch wenn die Schweizer Norm 521 500 bei allen Neubauten konsequent umgesetzt würde, was leider nicht der Fall ist, ist da immer noch die weitaus grössere Anzahl bestehender Bauten, in die behinderte Menschen einziehen möchten und in denen Bewohnerinnen und Bewohner älter werden.



Anpassungen in bestehenden Bauten

Schon einfache Massnahmen verbessern die Sicherheit und Benutzbarkeit für alle Hausbewohner: Eine etwas längere Laufzeit der Minuterie der Treppenhausbeleuchtung stellt sicher, dass die Beleuchtung auch bei älteren Menschen nicht mitten beim Treppen steigen ausschaltet. Ein zweiter Handlauf entlang der Wand ermöglicht gehbehinderten Menschen (aber beispielsweise auch Kindern) ein sichereres Überwinden der Treppe. Innerhalb der Wohnung entscheidet vor allem die Benutzbarkeit des Badezim-

mers darüber, ob eine ältere oder behinderte Person möglichst lange in ihrer Wohnung bleiben kann. Hier können oft Hilfsmittel eingesetzt werden. Beispiele dafür sind die WC-Sitzerhöhung oder ein Haltegriff neben dem WC oder der Badewanne.

Neuer Ratgeber für Betroffene und Fachleute

Wie kann ein Haus oder eine Wohnung für eine individuelle Person alters- und behindertengerechter gestaltet werden? Welches sind bei der Abklärung die wichtigsten Kriterien? Wie kann die Unfallgefahr reduziert werden? Welche Bewilligungen sind wo einzuholen? Wer wird eine allfällige Wohnungsanpassung bezahlen? An wen können Fragen gerichtet werden?

Um diese Fragen zu beantworten, hat die Schweizerische Fachstelle für behindertengerechtes Bauen mit Unterstützung von Pro Senectute und verschiedener Behindertenorganisationen einen neuen Ratgeber mit Checkliste herausgegeben. Ziel des Ratgebers ist es, Betroffenen, Angehörigen und beratenden Fachleuten den Weg zur bestmöglichen Lösung zu weisen und damit die Voraussetzungen zu schaffen, dass behinderte und ältere Menschen möglichst lange sicher und selbstständig in den eigenen vier Wänden wohnen können.

«Wohnungsanpassungen bei behinderten und älteren Menschen»

220 Seiten, Fr. 38.–

Herausgeberin: Schweizerische Fachstelle für behindertengerechtes Bauen
Neugasse 136, 8005 Zürich

Schweizerische
Fachstelle
für
behindertengerechtes
Bauen

Centre suisse
pour
la construction
adaptée
aux handicapés

Centro svizzero
per
la costruzione
adatta
agli handicappati



Chancengleichheit für alle Kundinnen & Kunden

Die Migros macht Ernst